

Kirchenlied. Geistliches Lied ist Gebet, Kirchenlied soll Kirchengebet sein. An die Melodie sind ähnliche Anforderungen wie an den Text zu stellen. Nicht auf die Tonart, auf den Gehalt kommt es an. Die alten Kirchenlieder bedürfen einer sprachlichen Uebersetzung. Das ist von allem Schwierigen das Schwerste. Es erfordert Sprachgewandtheit, Beharrlichkeit, Feinfühligkeit, Selbstverläugnung, Toleranz für Alle. — Ein Kirchenliederbuch mag sich mit etwa 150 Liedern begnügen.

Mit diesen wenigen Sätzen mögen Inhalt und Geist dieses Buches angedeutet sein, welches in der That eine mit zahlreichen Belegstellen versehene Kritik der derzeitigen Gesangbücher ist. Wir haben nur Weniges zu bemerken, nämlich: daß Messlieder, weil in ihnen der Opferidee und dem engeren Anschluß an die Theile der hl. Messe Rechnung getragen ist, im Princip nicht zu verwerfen, daß Kirchengesangbücher am besten nach Kirchenprovinzen einzurichten wären, daß neben den alten Liedern auch neuere Berücksichtigung verdienen, daß für religiöse Hauslieder zc. das lehrhafte und historische Element volle Berechtigung habe.

Dieses mit Geist und Sachkenntniß geschriebene Buch verdient die vollste Beachtung aller, denen die Pflege des religiösen Volksgesanges am Herzen liegt. Die Besitzer des Meister-Bäumker'schen Quellenwerkes werden daselbe mit Freude begrüßen.

Neuhofen.

Dechant J. Gabler.

47) **Katechesen zu Deharbe's Katechismus.** In Verbindung mit einem inzwischen verstorbenen geistlichen Katecheten der Diocese Mainz verfaßt von Friedrich Keilmann. Mit kirchlicher Approbation. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 8°. (30 Bogen.) Pr. 4 M. = fl. 2.48.

Wer glaubte, in dem eben bezeichneten Werke in ähnlicher Weise ausgearbeitete Katechesen zu finden, wie sie seiner Zeit Dr. Jacob Schnitt in seinem vortrefflichen Werke: „Erklärung des mittleren Deharbe'schen Katechismus“ gegeben hat, der täuschte sich. Der hochwürdige Verfasser zerlegt den katechetischen Stoff, den er gibt, in lauter Fragen und Antworten, nicht selten dessen weitere Ausführung dem Katecheten überlassend. Wiewohl diese Methode ihre volle Berechtigung hat — fehlt es ja doch nicht an Katecheten, welche die akroamatische und heuristische Katechesismethode so mit einander verbunden wissen wollen, daß der Katechet den Gesamtinhalt seines mittheilenden Vortrags in Frageform an die Spitze stellt und sofort in eine bestimmte Anzahl von Unterfragen auflöst, die er der Reihe nach selbst beantwortet — so können wir uns doch nicht recht dem Glauben hingeben, daß dieselbe allenthalben Anklang finden werde. Manche Katecheten werden sich scheuen sich durch diese Menge von Fragen hindurchzuarbeiten.

Anerkannt muß werden, daß der Herr Verfasser in all' seinen Darlegungen möglichst klar und verständlich zu werden sich bemühte. Auch bringt er gutes Material bei. Wir möchten deswegen annehmen, daß ein Katechet

mit diesem Buche in der Hand, falls er es recht zu gebrauchen weiß, bei seinen Katechumenen sowohl in scientivischer, als auch in sittlich-religiöser Beziehung gute Erfolge erzielen kann.

Sollte das Werk eine zweite Auflage erleben, so möge der Verfasser nicht verabsäumen, seine verbessernde Hand an dasselbe anzulegen. Es finden sich in ihm Abschnitte, die kürzer gefaßt werden können, z. B. gleich die Einleitung; Fragen, die unrichtig gestellt sind, z. B. Seite 152 b. c.; Definitionen, die für das Verständniß der Kinder viel zu schwer sind; z. B. Seite 241 die Definition vom Staat. Ueberdies würden wir wünschen, daß mit den Fragen des Katechismus auch dessen Antworten in den Context aufgenommen würden. Der Katechet könnte für diesen Fall den Katechismus entbehren. Er brauchte nicht mehr in demselben nachzulesen.

Schloß Zeil (Württemberg).

Pfarrer Gaisle.

- 48) **Die hl. Mission während der Fastenzeit.** 21 Fasten-Predigten von Dr. L. Nellesen, Oberpfarrer zum hl. Nicolaus in Nachen. Aus seinem Nachlasse herausgegeben von einem seiner Verehrer. 2. Aufl. Regensburg, Pustet. 335 S. Pr. 2 M. = fl. 1.24.

Das vorliegende Buch enthält 3 Cyklen von je 7 Predigten. Der 1. Cyklus behandelt die Lebensweise der heutigen Christen im Lichte des Evangeliums und zwar 1. die Sorge für das Seelenheil, 2. die christliche Selbstverläugnung, 3. die Menschenfurcht, 4. die Sünde des Abergernisses, 5. das Gebot der Nächstenliebe, 6. Niemand kann zwei Herren dienen, die 7. in diesem und den folgenden Cyklen ist immer eine Charfreitagspredigt. Der 2. Cyklus handelt über die Buße des Christen und zwar 1. über den Aufschub der Buße, 2. Gewissensforschung, 3. Reue, 4. Beicht, 5. Genugthuung, 6. Rückfall. Der 3. Cyklus endlich behandelt 7 evangelische Parabeln.

Ist die Erreichung des vorgestellten Zweckes das beste Kriterium zur Beurtheilung von Predigten, so dürfen Nellesen's Predigten als gut und brauchbar empfohlen werden, denn die Predigten konnten gewiß ihren Zweck erreichen. Sie sind populär, anziehend, originell, gehaltvoll. Der Redner hascht nicht nach schönen Worten und Bildern, sondern spricht einfach, aber eindringlich. Es spricht aus allen ein wahrer Seeleneifer. Die Predigten sind klar entworfen und ebenso klar durchgeführt; gewöhnlich zerfallen sie in 2 Theile, im 1. wie der Christ sein sollte, im 2. wie er gewöhnlich ist. Der 2. Theil läuft also auf eine sogenannte Sittenschilderung hinaus und ist als solche zu lang. Dieser 2. Theil enthält gewiß nur Wahrheit, aber der Ton ist doch viel zu bitter und herb; denn es muß die Zuhörer unangenehm berühren, wenn es immer heißt: Ihr seid so und so schlecht. Vgl. Jungmann's Bereds. I. B. S. 480. — In mehreren Predigten wiederholen sich dieselben Gedanken, z. B. VI. Predigt im 1. Cyklus und IV. Predigt im 3. Cyklus.

Obwohl wir uns kurz fassen müssen, so müssen wir doch einige Unrichtigkeiten hervorheben. N. sagt: Der Reiche in der Parabel wurde